



AKTIVITÄTS- BERICHT 2017

INDEX



4

EDITORIAL

impresum

herausgeber / Österreichische Diabetes
Gesellschaft, Währinger Straße 76/13,
1090 Wien

verlag / MedMedia Verlags Ges.m.b.H.,
Seidengasse 9/Top 1.1, 1070 Wien

redaktion / Karin Duderstadt

konzeption und grafik / Oliver Miller-Aichholz

lektorat / www.onlinelektorat.at, 1010 Wien

druck / Donau Forum Druck Ges.m.b.H., Wien.

cover / swishippo – stock.adobe.com

Hinweis: Personen-, Funktions- und Berufs-
bezeichnungen sind zur besseren Lesbarkeit nur
in einer Form angegeben; sie beziehen sich
immer auf beide Geschlechter.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der
Vervielfältigung und Verbreitung sowie der
Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes
darf in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm
oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche
Genehmigung des Verlages reproduziert oder
unter Verwendung elektronischer Systeme
gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt, verwertet
oder verbreitet werden.

Fotos ohne Copyrightvermerk wurden beige stellt
oder stammen aus dem Privatarchiv.

5

VERGANGENE
AKTIONEN

6

ÖDG IN ZAHLEN

8

DIE ÖDG
IN DER ÖFFENTLICHKEIT

10

FORT- UND WEITERBILDUNG

12

DIE NEUE WEBSITE

ÖDG-AKTIVITÄTSBERICHT



13

PROJEKTE 2017

14

POLITIK UND ENQUETE

16

ÖDG-AUSSCHÜSSE

INDEX



18

PREISE UND EHRUNGEN

20

DER VORSTAND 2016/2017

22

DIE ÖDG UND IHRE
FÖRDERNDEN MITGLIEDER

23

DER DANK DER ÖDG

24

DIE ÖDG UND IHRE
LANGJÄHRIGEN PARTNER

LIEBE MITGLIEDER, PARTNER UND BEGLEITER DER ÖDG!

Der Jahreswechsel lädt immer ein, kurz innezuhalten und Rückschau zu halten.

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft hat sich in ihrer fast 50-jährigen Geschichte zu einer der größten und wichtigsten Fachgesellschaften unseres Landes entwickelt. Zu Beginn standen Förderung und Weiterentwicklung der diabetologischen Forschung und Wissenschaft im Zentrum. In Zeiten, in denen geschätzt jeder zehnte Erwachsene in Österreich Diabetes hat, reicht das jedoch bei Weitem nicht mehr aus.

„Helfen, heilen, forschen“ ist das Motto der ÖDG, und „für Menschen mit Diabetes einzutreten“ liegt uns besonders am Herzen. In diesem Sinne haben wir uns auch 2017 bemüht, das gesundheitspolitische Standbein der ÖDG weiter zu stärken.

Es gelang, mit wichtigen Vertretern von Politik, Hauptverband und Sozialversicherungen, Industrie und Betroffenenvertretern in eine gute und nachhaltige Kommunikation einzutreten. Mit unseren zahlreichen Pressemitteilungen und -konferenzen sowie medialer Präsenz in Printmedien, Fernsehen und Rundfunk hatten wir enorme Reichweiten. Die Inhalte der vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen gestarteten Diabetes-Strategie konnten durch Mitglieder der ÖDG maßgeblich mitbestimmt werden. Österreichische Forscher waren auf

© Markus Pranti



LINKS / **UNIV.-PROF. DR. HERMANN TOPLAK**
RECHTS / **OA DR. HELMUT BRATH**

den großen Diabeteskongressen der letzten Jahre sehr aktiv vertreten, die österreichische Diabetologie publizierte zahlreiche hervorragende Arbeiten, und Mitglieder der ÖDG waren wie jedes Jahr gefragte internationale Referenten.

Im Jahr 2017 konnte die ÖDG bei ihrem Herbstkongress wieder 1.408 Besucher begrüßen, die praxisnahe Frühjahrstagung war mit 336 Teilnehmern ebenfalls sehr gut besucht.

Kurz gesagt: Die ÖDG wird wahrgenommen – in der Wissenschaft, bei den täglich am Patienten arbeitenden Kolleginnen und Kollegen, von den Sozialversicherungen, von den Betroffenen und auch von unseren Partnern und der Industrie.

Die Gesellschaft entwickelt sich immer mehr zu einer Plattform, die alle am Thema Diabetes Interessierten zusammenbringt. Von besonderer Bedeutung war und ist der wissenschaftliche und ärztliche Nachwuchs, der durch Kongressstipendien aktiv von der Gesellschaft unterstützt wird. Die Wertschätzung der neusten Forschungsergebnisse zeigt sich auch in dem bereits zum zweiten Mal organisierten Zusammenkommen der „Early Investigators“ im Rahmen der Herbsttagung.

Die Zukunft wird eine starke ÖDG brauchen, eine starke Förderung der Wissenschaft, ein engagiertes Zusammenarbeiten mit der Politik, die Umsetzung der publizierten Diabetes-Strategie, eine Stärkung und Verbesserung der verschiedenen Ebenen des Disease-Management-Programms „Therapie Aktiv“, aktualisierte Leitlinien, Zusammenarbeit mit Städteplanern und eine starke Stimme aller Betroffenen. Dies alles kann keine Präsidentschaft, kein Vorstand alleine schaffen. Bitte bleiben Sie uns deshalb auch in Zukunft treu, bringen Sie sich aktiv ein und unterstützen Sie gemeinsam mit der Österreichischen Diabetes Gesellschaft die Bestrebungen, das Leben mit Diabetes in Österreich lebenswerter und besser zu machen!

Ihr Team der Jahre 2016/2017

Hermann Toplak

Helmut Brath

H Ö H E P U N K T E 2 0 1 7

ÖDG-EVENTS



© Daniel Mikkelsen

◀ DIABETES-STRATEGIE

5. April 2017

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft informiert im Rahmen ihrer ersten Pressekonferenz 2017 über den Nutzen des erarbeiteten Expertenpapiers und betont die Notwendigkeit einer zeitnahen Umsetzung.

33. FRÜHJAHRSTAGUNG DER ÖDG

5.–6. Mai 2017 in Innsbruck

„Bewährte und neue Therapieformen“ – ein abwechslungsreiches Programm unter der wissenschaftlichen Leitung von Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. S. Kaser, Prim. Univ.-Prof. Dr. M. Lechleitner, Prim. Univ.-Prof. Dr. F. Hoppichler

POST ADA

28. September 2017

„Das Neueste zur Diabetestherapie – Wissenschaft für die Praxis“ – österreichische Experten präsentierten diabetologische Highlights von DDG, ADA, EASD und ECO im Austria Trend Parkhotel Schönbrunn unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Dr. Hermann Toplak.



© Karin Duderstadt

◀ ENQUETE

7. November 2017

Unter dem Titel „Wissen schafft Gesundheit“ und unter der Moderation von OA Dr. Helmut Brath referierten und diskutierten Dr. A. Biach (HVB), Prim. Dr. R. Pongratz (StGKK), Prof. Dr. H. Toplak (ÖDG), Ing. A. Heißl (ÖDV) und Dr. M. Hasenhündl (NÖÄK) vor einem interessierten Publikum im Café des Justizpalastes (siehe auch Seite 15).



© Wild + Team, Salzburg

◀ 45. ÖDG-JAHRESTAGUNG

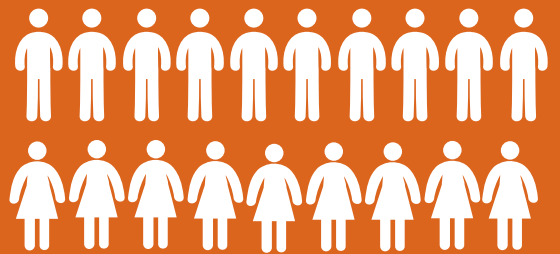
16.–18. November 2017

„Personalisierte, personenzentrierte Diabetestherapie oder Makroenvironment?“ – 1.408 Teilnehmer nahmen an der Tagung unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. H. Toplak und OA Dr. H. Brath in Salzburg teil.

ÖDG IN ZAHLEN

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) zählt mit derzeit 940 Mitgliedern zu den größten medizinischen Fachgesellschaften in Österreich. Sie sieht es als ihre Aufgabe, die Gesundheit und Lebensqualität von Menschen mit Diabetes mellitus zu verbessern, und setzt sich daher für die Anliegen der Betroffenen ein. Neben der Unterstützung der Forschung verbreitet die ÖDG wissenschaftliche Erkenntnisse aller den Diabetes berührenden Fachgebiete sowohl zur Verbesserung der medizinischen Betreuung als auch zur bestmöglichen Vorbeugung von Neuerkrankungen und initiiert auch zahlreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.

336 Teilnehmer besuchten die **Frühjahrstagung der ÖDG**



1.408 Besucher nahmen an der **ÖDG-Jahrestagung** teil



17 Stipendien und **5** Preise vergab die **ÖDG 2017**



Die **ÖDG** wird von **6 Ausschüssen** unterstützt

22 Kindern

konnte mit Unterstützung der **ÖDG** und der **Lions Clubs** in Österreich eine Teilnahme an einem **Sommer- oder Wintercamp** ermöglicht werden





11 Pressemeldungen zu aktuellen medizinischen und gesundheitspolitischen Themen verschickte die ÖDG 2017 mit einer **Printreichweite** von

~ **34 Mio.**

Die ÖDG veranstaltete **2 Pressekonferenzen**



~ **600 Beiträge**

umfasst der Pressespiegel der ÖDG in Printmedien, digitalen Kanälen, Radio und TV



Der **TV-Spot der ÖDG** hatte eine Reichweite von

~ **2 Mio.**

DIE ÖDG IN DER ÖFFENTLICHKEIT

In den letzten Jahren hat sich die Fachgesellschaft neben ihrem starken Engagement um Wissenschaft und Forschung, Fort- und Weiterbildung sowie Förderung junger Ärzte vermehrt auch um eine Präsenz in der Öffentlichkeit bemüht. In einer Zeit, die so stark von Schnelligkeit, Öffentlichkeit und Transparenz geprägt ist, war es für die Fachgesellschaft völlig klar, dass der Einsatz und die Bemühungen rund um das Wohl der Betroffenen, die Fortbildung der Behandler und die Förderung von Wissenschaft und Forschung auch nach außen klar kommuniziert werden müssen. Diese Bestrebungen zeigen sich in den Pressekonferenzen, einer immer größeren Zahl an Presseausendungen sowie einer rasant wachsenden Anzahl an Artikeln, Radio- und Fernsehbeiträgen. Allein rund um den Weltdiabetestag waren Kronen Zeitung, Kurier und ORF im Diabetes-Dauereinsatz.



Output der Medienaktivitäten 2017 im Überblick

Print: Auflage ges.: 13.649.535, Reichweite ges.: 34.158.617, online: Unique Online User: 38.197.910, TV-/Hörfunk-Beiträge: Tagesreichweite: 14.676.916

23. Jänner: Presseausendung: Aktiv oder passiv in die Zuckerfalle
9 Printclippings und 9 Onlineclippings
7. Februar: Presseausendung: Österreich isst und kauft zu süß
12 Printclippings, 7 Onlineclippings und 3 TV-/Hörfunk-Beiträge
20. März: Presseausendung: Flüssige Zuckerbomben enttarnt
6 Printclippings und 8 Onlineclippings
5. April: Journalistenseminar: Die Österreichische Diabetes-Strategie

10 Printclippings, 13 Onlineclippings und 7 TV-/Hörfunk-Beiträge
9. Mai: Presseausendung: Die ÖDG-Ernährungsbox ist da
7 Printclippings, 4 Onlineclippings und 2 TV-/Hörfunk-Beiträge
29. Mai: Presseausendung: Milchprodukte als heimliche Zuckerfallen
12 Printclippings und 10 Onlineclippings
29. Juni: Presseausendung: Schnarchen ist gar nicht süß
4 Printclippings und 5 Onlineclippings

4. September: Presseausendung: Kein Zuckerschlecken: Kinder mit Diabetes haben es oftmals schwer in Österreichs Schulen und Kindergärten
3 Printclippings und 12 Onlineclippings
3. Oktober: Presseausendung: ÖDG beats the street
3 Printclippings und 2 Onlineclippings
8. November: Pressegespräch zum Weltdiabetestag: Fokus auf Frauen
15 Printclippings, 13 Onlineclippings und 8 TV-/Hörfunk-Beiträge

JAZZ GITTI FÜR DIE ÖDG

© Roland Pfanhauser



„Face Diabetes. Face Herzinfarkt.“: Jazz Gitti drehte im Karl-Marx-Hof TV-Spot zum Herzinfarktrisiko bei Menschen mit Diabetes

Der neue TV-Spot der ÖDG mit Publikums- lieblich und Diabetikerin Jazz Gitti in der Hauptrolle sollte auf das erhöhte Herzinfarkt- risiko für Menschen mit Diabetes aufmerksam machen. Produziert wurde der Clip von Austropoplegende Rudi Nemeček. Der Spot wurde ab dem 13. November im Rahmen der Herbstkampagne rund um den Weltdiabetestag 13-mal in ORF 1 und ORF 2 gesendet und von rund 2 Mio. Menschen gesehen. Die Auswertung der Medienbeobachtung übers Jahr ergab rund 600 Beiträge zum Thema Diabetes in verschiedensten Fach- und Laienmedien mit rund 34 Mio. Kontakten.

PRESSEKONFERENZEN 2017

Diabetes-Strategie, 5. April 2017, „Vom frommen Wunsch zum großen Wurf“

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) informierte über den Nutzen des erarbeiteten Expertenpapiers und betonte die Notwendigkeit einer zeitnahen Umsetzung.

Am 29. März 2017 wurde vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen die Österreichische Diabetes-Strategie veröffentlicht. Das strategische Expertenpapier lieferte der Gesundheitspolitik einen Überblick über die wichtigsten Handlungsfelder rund um das Thema Diabetes. Die Diabetes-Strategie umfasst die Themen Prävention, Diagnose, Therapie, Versorgung und Forschung und gibt in sechs Wirkungszielen vor, wie sich Österreich in Bezug auf den Umgang mit Diabetes in den nächsten 5–10 Jahren weiterentwickeln soll. Die Österreichische Diabetes Gesellschaft, die maßgeblich an der Erstellung der Strategie beteiligt war, unterstrich in einem Pressegespräch die Dringlichkeit, dieser Volkskrankheit umfassend und konsequent zu begegnen.

Weltdiabetestag 2017,

8. November 2017, „Fokus auf Frauen“

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft (ÖDG) ruft alle Frauen auf, ihr Gesundheitswissen zu verbessern.

Am 14. November war der internationale Weltdiabetestag, der jedes Jahr auf die Gefahren dieser weltweit viel zu häufigen Erkrankung aufmerksam macht. Heuer wurde die spezielle Situation von Frauen mit Diabetes thematisiert: Frauen werden zu anderen Zeitpunkten in ihrem Leben mit der Erkrankung konfrontiert, andere Risikofaktoren zeichnen sich in der Forschung ab, und sogar die gängigen Behandlungen haben auf Frauen andere Auswirkungen als auf Männer. Die Expertinnen und Experten der Österreichischen Diabetes Gesellschaft forderten, dass bei dieser Volkskrankheit die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Gendermedizin sowohl bei der Früherkennung als auch bei der Behandlung entsprechend berücksichtigt werden. Weiters rief die ÖDG auch alle Frauen auf, sich mit den Themen Ernährung und Bewegung auseinanderzusetzen, da sie einen großen Einfluss auf die gesundheitliche Zukunft unserer gesamten Gesellschaft haben.

DAS ORGAN DER ÖDG – DAS DIABETES FORUM

Die Zeitschrift wurde im Jahr 2000 von Univ.-Prof. Dr. Guntram Schernthaner, dem damaligen Präsidenten der Österreichischen Diabetes Gesellschaft, als Praxisforum der ÖDG ins Leben gerufen. In erster Linie seinem Engagement verdankt das Medium seine rasch erreichte Stellung als erfolgreiches und geschätztes österreichisches Fachjournal der Diabetologie. Durch dieses ist es unter anderem gelungen, renommierte Expertinnen und Experten der diabetologischen Klinik und Praxis sowie damit assoziierter Fachrichtungen aus dem In- und Ausland als Autoren zu gewinnen. DIABETES FORUM gilt als führendes österreichisches Medium für alle Fragen rund um das Thema Diabetes. Trotz hoher wissenschaftlicher Standards ist das Magazin übersichtlich, lesefreundlich und verständlich.



FORT- UND WEITERBILDUNG

Fort- und Weiterbildung sind Kernaufgaben einer medizinischen Fachgesellschaft. Die Österreichische Diabetes Gesellschaft hat mit der ÖDG-Frühjahrstagung und der ÖDG-Jahrestagung im November 2 Fixpunkte in ihrem Kalender.

© Silvia Betschnau 04/14



33. Frühjahrstagung der ÖDG, 5.–6. Mai 2017 in Innsbruck

Diese Frühjahrstagung stand unter dem Motto „Bewährte und neue Therapieformen“ und nahm damit auch Bezug auf aktuelle Interventionsstudien und Leitlinienempfehlungen. Dargestellt wurden die Insulinpumpentherapie und die kontinuierliche Glukosemessung mittels Glukosesensor, die Therapie des Typ-2-Diabetes unter besonderer Berücksichtigung des kardiovaskulären Risikos und der Nephropathie sowie die metabolischen Effekte der bariatrisch-chirurgischen Interventionen.

In der Gender-Sitzung erfolgten Präsentationen zu Diabetes in der Schwangerschaft, Unterschieden im kardiovaskulären Risiko bei Männern und Frauen sowie zu den spezifischen Aspekten psychischer Erkrankungen. Weitere Themenschwerpunkte behandelten die gastroenterologischen Komplikationen bei Diabetes mellitus, Komorbiditäten wie Tumorerkrankungen, die Osteoporose, das Schlafapnoe-Syndrom sowie geriatrische Aspekte.

Unter dem Schwerpunkt der Lebensstilintervention wurden praxisnahe Empfehlungen zur Sportausübung bei Typ-1-Diabetes mellitus,

die Vorteile und Risiken unterschiedlicher Diätformen sowie der Problempunkt Rauchen als Risikofaktor vermittelt.

Eine weitere Sitzung widmete sich dem Thema diabetische Spätkomplikationen wie Nephropathie, PAVK und diabetisches Fußsyndrom.

45. ÖDG-Jahrestagung, 16.–18. November 2017

Die Behandlung von Menschen mit Diabetes ist im Wandel begriffen. Individueller soll sie sein. Aber was ist damit gemeint? „Personalisierte Medizin“ ist heute die Zauberformel, mit der man das erreichen möchte. Aber reichen zusätzlich gemessene „Werte“ aus, um einen Durchbruch zu erzielen? „Personenzentrierung“ wiederum implementiert psychosoziale Komponenten in die Therapiestrategien, holt die Patienten quasi dort ab, wo sie stehen – aber reicht das alleine aus? Auch das Umfeld,

in dem wir leben, und die Entwicklung desselben spielen eine immer größere Rolle für unsere Gesundheit. „Health in all Policies“ – gebündelte Anstrengungen in allen Politikfeldern – wäre ein guter Ansatz, um all diese Aspekte angemessen zu berücksichtigen. In diesem Spannungsfeld bewegte sich die letzte Jahrestagung. Wenn wir dem Anspruch, die Therapie individuell und erfolgreich und das Umfeld salutogener zu gestalten, gerecht werden wollen, brauchen wir ein wenig mehr von allem und gleichzeitig neue Sichtweisen und Kooperationen. Spannende Sitzungen über Biomarker und Metabolomics, seltene Diabetesformen, Diabetes beim Kind und Adoleszenten, Schulung, neue und zukünftige Therapieformen, „Diabetes in der Welt“ und vieles mehr gaben Einsicht in die vielen Facetten des Diabetes und rundeten das Programm perfekt ab.



© Klaus Henkelmann: „Destino Infinito 2“

WRAP UP
ACC | ADA | DDG | EASD 2017

Wrap-up – post ADA

Seit einigen Jahren zählt nun auch das Wrap-up – post DDG/ADA/EASD dazu, das 2017 am 28. September traditionsgemäß im Parkhotel Schönbrunn stattfand. Neben rund 130 Besuchern, die direkt an der Veranstaltung mit dem Titel „Das Neueste zur Diabetestherapie – Wissenschaft für die Praxis“ teilnahmen, gibt es danach die Möglichkeit, auf der Website der ÖDG alle Referenten kurz zu ihrem Thema zu hören.



EASD-Stipendien

Bereits zum wiederholten Mal konnte die Gesellschaft mit Unterstützung der Firma Eli Lilly 15 jungen ÖDG-Mitgliedern durch ein Kongressstipendium die Teilnahme am EASD in Lissabon ermöglichen. Neben der Kongressregistrierung wurden auch Flug- und Hotelkosten übernommen.

Erstmals konnten auch 2 Stipendien für Studierende/nichtärztliche AkademikerInnen, die auf dem Gebiet der Diabetologie wissenschaftlich hervorgetreten sind, für die EASD vergeben werden.

Diabetes unplugged

Neu konzipiert und bereits seit September angekündigt wird ein neues Fortbildungsformat der Fachgesellschaft. „Diabetes unplugged“ – keine Frontalfortbildung, keine Berieselung mit Informationen, keine Industriesymposien oder -ausstellungen, stattdessen zwei Tage mit Erfahrungsaustausch, Falldiskussionen, Workshops, praktischen Übungen – gemeinsam mit interessierten Kolleginnen und Kollegen, mit klinisch versierten Diabetologinnen und Diabetologen. In direkten Gesprächen – unplugged – interaktiv, informativ, intensiv. Der erste Kurs findet von 6. bis 8. April 2018 auf Schloss Seggau statt.

Neben der ärztlichen Fortbildung legt die ÖDG aber auch Wert auf die Weiterbildung anderer im Bereich Diabetes beschäftigter Berufs-



gruppen. So fanden unter Schirmherrschaft bzw. mit Zertifikat der ÖDG auch 2017 Ausbildungskurse zur Diabetesberatung statt sowie ein Universitätslehrgang „Diabetes Care“ der Medizinischen Universität Graz.




UNABHÄNGIGE VERANSTALTUNG

6.–8. APRIL 2018

im Hotel Schloss Seggau

Seggauberg 1, A-8430 Leibnitz

VON UND MIT:

Univ.-Prof. Dr. Thomas C. Wascher
Prim. Dr. Claudia Francesconi
Prim. Priv.-Doz. Dr. Joakim Huber

ANMELDUNGEN:
office@ivent.co.at
oder 0664/5441520

JETZT ANMELDEN!

www.oedg.at/diabetes_unplugged.html

ÖDG

FORTBILDUNGSANBIETER

Österreichische Diabetes Gesellschaft

helfen, heilen, forschen

BESCHRÄNKTE TEILNEHMERANZAHL

WWW.OEDG.AT
WWW.FACEDIABETES.AT

DIE ZWEI GESICHTER DER NEUEN WEBSITE

Die Diabetologie ist eine moderne und stetig wachsende Fachrichtung, die auch moderne Kommunikationskanäle braucht. Darum können die Inhalte der Website in gewohnter Weise am PC, seit Mitte des Jahres aber auch am Tablet und am Smartphone genutzt werden.

Übersichtlicher gestaltet und inhaltlich aktualisiert präsentiert sich die Fachseite der ÖDG und liefert wie schon in den letzten Jahren einen Überblick über Aktivitäten, Projekte und kommende Fortbildungen. Ebenfalls aktualisiert wurden die Patientenwebsite und im Zuge der Herbst-Awarenesskampagne auch www.facediabetes.at.

Im Fokus steht die neue Menüführung, die klar und übersichtlich die Schwerpunkte der ÖDG widerspiegelt. Von den wichtigsten Veranstaltungen über die aktuellen Leitlinien bis hin zu Forschungsschwerpunkten und den Kooperationspartnern bildet die neue Website die Tätigkeitsfelder der Fachgesellschaft in ansprechendem Stil ab. Facediabetes wiederum zeigt die aktuelle Awarenesskampagne und liefert Hintergrundinformationen zum neuen TV-Spot der ÖDG.



DIABETES-STRATEGIE

Von der Idee zur Umsetzung

Am 29. März 2017 wurde vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen die Österreichische Diabetes-Strategie veröffentlicht. Das strategische Expertenspapier liefert der Gesundheitspolitik einen Überblick über die wichtigsten Handlungsfelder rund um das Thema Diabetes.

Die Diabetes-Strategie umfasst die Themen Prävention, Diagnose, Therapie, Versorgung und Forschung und gibt in sechs Wirkungszielen vor, wie sich Österreich in Bezug auf den Umgang mit Diabetes in den nächsten 5–10 Jahren weiterentwickeln soll. Die Österreichische Diabetes Gesellschaft, die

maßgeblich an der Erstellung der Strategie beteiligt war, unterstreicht in einem Pressegespräch und einer nachfolgenden Presseaussendung die Dringlichkeit, dieser Volkskrankheit umfassend und konsequent zu begegnen, und fordert eine zeitnahe Umsetzung der Strategie.

Tab.: Wirkungsziele und Handlungsempfehlungen

Tab.: Wirkungsziele und Handlungsempfehlungen		
Oa: Bekanntheit und Verbindlichkeit von Gesundheitszielen, Gesundheitsförderungsstrategie, NAP.b und NAPA.e fördern und stärken Ob: Aktiven nationalen und internationalen Austausch fördern	Wirkungsziel 1: Steigern der diabetesbezogenen Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung	
	Handlungsempfehlungen	1a: Ziel- bzw. risikogruppengerechte Informations- und Kommunikationskonzepte entwickeln und implementieren
		1b: Die soziale Integration von Menschen mit Diabetes fördern
	Wirkungsziel 2: Diabetesreduzierende Umwelt-/Umfeldfaktoren fördern	
	Handlungsempfehlungen	2a: Konzept zur Durchführung von Gesundheitsfolgenabschätzungen im öffentlichen Sektor entwickeln – insbesondere im Hinblick auf Rahmenbedingungen für gesundheitsförderliche Bewegung und Ernährung
		2b: Setting- und lebensphasenspezifischen Ansatz stärken
		2c: Konzept für einen nationalen Kriterienkatalog Corporate Health Responsibility entwickeln
	Wirkungsziel 3: Erkrankte zum eigenständigen und kompetenten Umgang mit Diabetes befähigen	
	Handlungsempfehlungen	3a: Kontinuierlich begleitende Unterstützung in allen Krankheitsphasen mit integrierter Versorgung gewährleisten
		3b: Flächendeckender Ausbau niederschwelliger, zielgruppenspezifischer, kontinuierlicher und strukturierter Schulungs- und Beratungsangebote
	Wirkungsziel 4: Integrierte Versorgung konzipieren, implementieren und sicherstellen	
	Handlungsempfehlungen	4a: Prozesse definieren, um Menschen mit erhöhtem Risiko wie auch Menschen mit Diabetes frühzeitig zu identifizieren und zur integrierten Versorgung weiterzuleiten
		4b: Schaffen einer abgestimmten integrierten Versorgung
		4c: Ausweitung und Weiterentwicklung des Disease-Management-Programms „Therapie Aktiv“
		4d: Zielgerichteter Einsatz von Bewegungsberatung, Ernährungsberatung und ggf. diätologischer Betreuung, um gesundheitswirksame körperliche Aktivität und ausgewogene Ernährung in Prävention und Therapie zu erreichen
	Wirkungsziel 5: Wissen und Kompetenz der Gesundheitsberufe ausbauen, vernetzen und transparent machen	
	Handlungsempfehlungen	5a: Diabetesrelevante Inhalte in die Aus-, Weiter- und Fortbildung integrieren
		5b: Interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen diabetesrelevanten Gesundheitsberufen als Basis der integrierten Versorgung ausbauen
		5c: Wissen, Kompetenz und Verfügbarkeit der integrierten Versorgung sichtbar machen
	Wirkungsziel 6: Wissen generieren und evidenzbasiertes, qualitätsgesichertes Handeln unterstützen	
	Handlungsempfehlungen	6a: Aufbau eines bundesweiten Datennetzwerkes zu Diabetes-Epidemiologie und Versorgungsqualität
		6b: Schneller und umfassender Transfer und Austausch von Wissen zwischen Forschung und Praxis
		6c: Weiterentwickeln der Forschung zu diabetesbezogenen Themen
		6d: Etablieren und Ausbauen von Qualitätsmanagement im Rahmen der Betreuung und Versorgung von Menschen mit Diabetes

Quelle: GÖG/BIQG

4. ENQUETE DER ÖDG



© Karin Duderstadt (5)

Mehr als 45 Teilnehmer diskutierten angeregt und engagiert und setzten gemeinsam mit der ÖDG ein weiteres Zeichen im Kampf gegen den Diabetes-Tsunami in Österreich! **1:** Y. Winhofer-Stöckl (li) und A. Kautzky-Willer (re); **2:** R. Pongratz; **3:** A. Biach; **4:** P. Hopfinger (li) und A. Brugger (re); **5:** M. Hasenhündl (li) und H. Toplak (re)

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft sieht gerade den Dialog zwischen bedeutenden Stakeholdern im Gesundheitswesen als essenziell. Mit dieser Veranstaltung leistet die ÖDG bereits zum 4. Mal einen wichtigen Beitrag zum Informations- und Meinungsaustausch, aber auch zur Entwicklung möglicher Lösungsstrategien. Die vierte ÖDG-Enquete mit dem Titel „Wissen schafft Gesundheit – Kompetenzerweiterung auf allen Ebenen“ fand unter der Moderation von OA Dr. Helmut Brath am 7. November 2017 von 17.30 bis 21 Uhr im Café des Justizpalastes statt.

Das Programm

- „Expertenschar wohnortnah! Kompetente und umfassende Betreuung für und bei Menschen mit Diabetes.“ A. Heißl, ÖDV (Salzburg)
- „Der lange Weg von der Reparaturmedizin zur Prävention: Ist Österreichs Gesundheitssystem den Anforderungen chronischer Massenerkrankungen wie Diabetes gewachsen?“ A. Biach, Hauptverband (Wien)
- „Die laufende Attraktivierung des DMP: Eine wichtige Versorgungsstruktur für Menschen mit Diabetes und ihre Behandler entwickelt sich.“ R. Pongratz, StGKK (Graz)
- „DMP aus ärztlicher Sicht: Was müsste sich in der Honorarordnung ändern, dass Ärztinnen und Ärzte flächendeckend ‚Therapie Aktiv‘ anbieten?“ M. Hasenhündl, NÖÄK (NÖ)
- „Wissen schafft Transfer: Gibt es genug Diabetes-Know-how in Österreich?“ Stationen des Wissenstransfers vom Elfenbeinturm bis zum Gemeindebau, H. Toplak, ÖDG (Graz)

ÖDG-AUSSCHÜSSE



© M. Wustinger

AUSBILDUNG

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. Anton Luger (Wien)



BEHANDLUNGS- LEITLINIEN

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi (Linz)



DIABETESPRÄVENTION

Vorsitzende:

o. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Drexel (Feldkirch),
Univ.-Doz. Dr. Bernhard Paulweber (Salzburg)



© www.wildbild.at

DMP, QUALITÄTSSICHERUNG UND SCHULUNG

Vorsitzender:

Prim. Univ.-Prof. Dr. Raimund Weitgasser
(Salzburg)



© MedUni Wien/Felicitas Matern

GENDER UND MIGRANT*INNEN

Vorsitzende:

Univ.-Prof. Dr. Alexandra Kautzky-Willer (Wien)
Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Fasching (Wien)



PUMPENTHERAPIE

Vorsitzende:

OÄ Dr. Ingrid Schütz-Fuhrmann (Wien)

ÖDG-AUSSCHUSS DMP, QUALITÄTSSICHERUNG UND SCHULUNG

2017 lagen die Schwerpunkte des Ausschusses auf der Implementierung des DMP „Therapie Aktiv“, das nun auch in Tirol als letztem Bundesland umgesetzt wird. Die Behandlungspfade, im Arzthandbuch zum DMP dargestellt, wurden dazu als wichtigster Beitrag durch die ÖDG leitliniengerecht mitgestaltet.

Weiters beschäftigte sich der Ausschuss mit der Anpassung von Schulungsprogrammen bzw. Schulungsmodellen zur Verbesserung und Stärkung des Patienten-Empowerments. Der Ausschuss war auch an der Vorbereitung von „Diabetes unplugged“ beteiligt, der neuen Fortbildungsakademie der ÖDG. Diese soll u. a. als Ergänzung zur DMP-Ausbildung dienen, welche ja neben dem Erwerb der Berechtigung, als DMP-Arzt arbeiten zu können, nur wenig an aktueller praktischer Anleitung zur Umsetzung moderner Diabetologie bietet.

Weiters war die Österreichische Diabetes Gesellschaft eingeladen, an der Erstellung der Österreichischen Diabetes-Strategie mitzuwirken, die im März 2017 präsentiert wurde. Der nächste Schritt zur Umsetzung erfolgte im Rahmen einer ersten Sitzung im September.

BERICHT DES INSULINPUMPEN- AUSSCHUSSES 2016/2017

Das Interesse an den Insulinpumpenkursen ist ungebrochen. Neu ist der Plan, den Kurs in 3 Module zu teilen, wobei auch der Besuch einzelner Module möglich sein soll.

Der erste Teil wird der Grundlagenvermittlung vorbehalten sein, der zweite wird sich einem Schwerpunktthema wie z. B. der Bewegung widmen, und der dritte Teil wird sich mit der Gerätehandhabung beschäftigen.

Das Insulinpumpenregister wurde in den letzten beiden Jahren erfreulicherweise mit mehr Daten gespeist, die auch für wissenschaftliche Publikationen genutzt werden konnten.

Einige Projekte wurden bereits international präsentiert, hier v. a. zu pädiatrischen Themen, wie einerseits verschiedene Registervergleiche, andererseits verschiedene Pumpenthemen (Patch-Pumpen, Kleinkinder u. a.).

Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Daten nicht immer einheitlich eingegeben werden.

Die Generierung eines einheitlichen Dateneingabeblattes sowie die Diskussion der Fragestellung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte sind die Ziele der kommenden Monate.

DAZU 2 AKTIVITÄTSBERICHTE



PREISE UND EHRUNGEN

2017



© Wild + Team, Salzburg (1-4)



Wie jedes Jahr wurden beim Gesellschaftsabend im Rahmen der ÖDG-Jahrestagung herausragende wissenschaftliche bzw. journalistische Leistungen honoriert. Die von der Österreichischen Diabetes Gesellschaft sowie von MedMedia und – neu – von Universimed ausgelobten Preise wurden im festlichen Rahmen überreicht.

1: Michael Leutner nahm den Abstractpreis für Chantal Kopecky entgegen; **2:** ÖDG-Präsident Hermann Toplak eröffnete den Gesellschaftsabend; **3:** Guntram Schernthaner erläuterte den DIABETES FORUM-Preis; **4:** Helmut Brath würdigte die Leistung der Preisträger; **5:** Elisabeth Binder wurde der zweite Abstractpreis verliehen; **6:** Der Journalistenpreis Diabetes ging an Sabine Stehrer für ihren Beitrag „Diabetes bei Kindern“ in *Medizin Populär*; **7:** Stefan Kubicek wurde mit dem Langerhanspreis ausgezeichnet, der die in den letzten fünf Jahren publizierten oder zur Publikation angenommenen Arbeiten aus dem Bereich der Diabetologie würdigt; **8:** Den DIABETES FORUM-Preis erhielt Eva Winzer; **9:** Abschließende Worte von Bernhard Ludvik

DER VORSTAND 2016/2017



© Wustinger



© MedUni Wien/Felicitas Matern

Vorsitzender
**Univ.-Prof.
Dr. Hermann Toplak**
Medizinische Universität Graz,
Universitätsklinik
für Innere Medizin,
Ambulanz für Lipidstoffwechsel,
Auenbruggerplatz 15, 8036 Graz

Stellvertretende Vorsitzende
**Univ.-Prof.
Dr. Alexandra Kautzky-Willer**
Universitätsklinik
für Innere Medizin III,
Abteilung für Endokrinologie
und Stoffwechsel,
Währinger Gürtel 18–20,
1090 Wien



© Haslinger, Keck. PR/APA-Fotoservice/Preiss

Erster Sekretär
OA Dr. Helmut Brath
Diabetesambulanz,
Gesundheitszentrum Süd,
Wienerbergstraße 13, 1100 Wien



© Fotostudio Stanger

Zweite Sekretärin
Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Susanne Kaser
Medizinische Universität Innsbruck,
Universitätsklinik für Innere Medizin I,
Innrain 52, 6020 Innsbruck



© Sissi Furgler Fotografie

Schatzmeister
Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Harald Sourij
Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik
für Innere Medizin,
Auenbruggerplatz 15, 8036 Graz



© Foto Wilke

Past President
Univ.-Prof. Dr. Thomas C. Wascher
 Hanusch-Krankenhaus,
 1. Medizinische Abteilung,
 Heinrich-Collin-Straße 30,
 1140 Wien



© www.witbild.at

Past Secretary
Prim. Dr. Claudia Francesconi
 SKA-RZ Alland
 für Stoffwechselerkrankungen,
 2534 Alland

WEITERE VORSTANDS- MITGLIEDER



**Prim. Univ.-Prof.
 Dr. Monika Lechleitner**
 Öffentliches Landeskrankenhaus
 Hochzirl-Natters,
 In der Stille 20, 6161 Natters



© SIPCAN

**Prim. Univ.-Prof.
 Dr. Friedrich Hoppichler**
 Krankenhaus der Barmherzigen
 Brüder, Kajetanerplatz 1,
 5020 Salzburg



© M. Wustinger

Univ.-Prof. Dr. Anton Luger
 Universitätsklinik für Innere
 Medizin III, Abteilung für Endo-
 krinologie und Stoffwechsel,
 Währinger Gürtel 18-20,
 1090 Wien



Priv.-Doz. Dr. Joakim Huber
 Franziskus-Spital,
 Interne Abteilung mit Akut-
 geriatric und Palliativmedizin,
 Landstraßer Hauptstraße 4a,
 1030 Wien



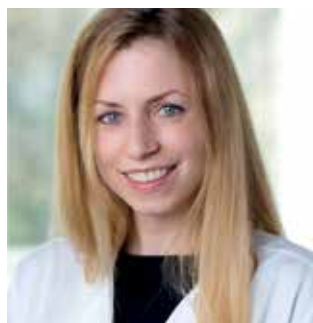
**Priv.-Doz. Dr. Elke Elisabeth
 Fröhlich-Reiterer**
 Medizinische Universität Graz,
 Department für Allgemeine
 Pädiatrie, Auenbruggerplatz 34,
 8036 Graz



© www.witbild.at

**Prim. Univ.-Doz. Dr. Raimund
 Weitgasser**
 Privatklinik Wehrle-Diakonissen,
 Standort Andriaviertel,
 Haydnstraße 18, 5020 Salzburg

RECHNUNGS- PRÜFER



© MedUni Wien/Felicitas Matern

**Priv.-Doz. Dr. Yvonne
 Winhofer-Stöckl, PhD**
 Universitätsklinik für Innere
 Medizin III, Abteilung für Endo-
 krinologie und Stoffwechsel,
 Währinger Gürtel 18-20,
 1090 Wien

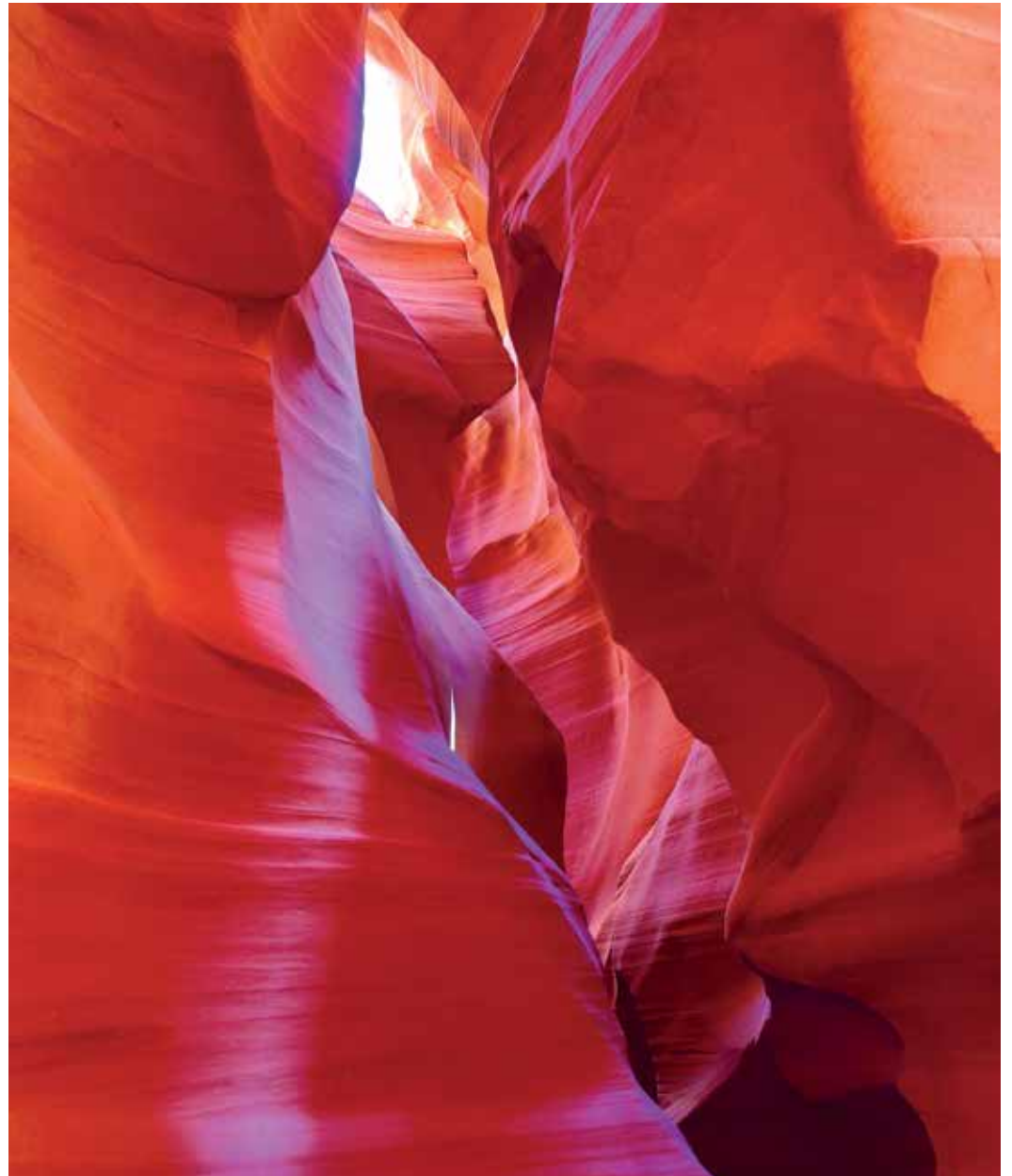


Dr. Michael Resl
 Konventhospital Barmherzige
 Brüder Linz,
 Abteilung für Innere Medizin,
 Seilerstätte 2, 4021 Linz

DIE ÖDG UND IHRE FÖRDERNDEN MITGLIEDER

In den letzten Jahren hat es die Österreichische Diabetes Gesellschaft geschafft, in der Öffentlichkeit deutlich präsenter zu sein und so von Partnern, Institutionen, aber auch von Betroffenen und deren Angehörigen stärker wahrgenommen zu werden. Durch eine gesteigerte Pressearbeit, einen intensiveren Dialog mit dem Hauptverband und eine gezielte Interaktion mit der Gesundheitspolitik ist es der ÖDG 2017 ein Stück mehr gelungen, als kompetenter Ansprechpartner zu wichtigen Themen in der Öffentlichkeit regelmäßig hinzugezogen zu werden und so auch wichtige Botschaften kommunizieren zu dürfen.

Die starke Präsenz bei unseren Mitgliedern und in der Öffentlichkeit sowie die dadurch entstehende Awareness bei Versicherungsträgern und Politikern wären ohne die Unterstützung durch unsere fördernden Mitglieder in diesem Ausmaß nicht möglich.



DER DANK DER ÖDG GILT 2017



DIE ÖDG UND IHRE LANGJÄHRIGEN PARTNER

Eine wachsende Präsenz in der Öffentlichkeit, steigende Besucherzahlen bei den ÖDG-Fortbildungen sowie immer mehr Projekte brauchen verlässliche Partner, ohne die all das in der gewünschten Qualität nicht machbar wäre. Ein besonderer Dank gilt deshalb all unseren Partnern, von denen wir uns erlauben, einige namentlich zu nennen:



berghWerk/Peter Bergh



www.diabetes-austria.at/Peter Hopfinger



kubator GmbH/Christopher Stelzer



Lions Clubs Österreich



MAW – Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft



MedMedia Verlag und Mediaservice GmbH



Mondial – Full-Service Tourismusunternehmen



Public Health PR/Mag. Michael Leitner



Universimed Cross Media Content GmbH